

- 12.45 Uhr Reden ist Silber – schweigen ist Gold?
Zur (gestörten) Kommunikation
voneinander abhängiger Hilfesysteme
Jens Flassbeck, Gütersloh
- 13.45 Uhr Pause
- 14.00 Uhr Interdisziplinäre Diskussion
anhand eines Fallbeispiels
Ekkehardt Loch, Detmold
- 15.15 Uhr Nachmittags-Foren
- Forum 1 Gemeinsam für Kindeswohl –
Kooperation am Beispiel Kids & Ko
Saskia van Oosterum, Bielefeld
- Forum 2 FitKids – Hilfe für Kinder,
deren Eltern süchtig sind
Jörg Kons, Wesel
Silvia Bossemeyer, Detmold
- Forum 3 HaLT – Hart am Limit im Kreis Lippe
Holger Nickel, Bad Salzuflen
Petra Jürgens, Detmold
- Forum 4 Risikokompetenz und Suchtmittelkon-
sum bei Jugendlichen
mit Migrationshintergrund
Ludmilla Dickmann, Gütersloh
Sebastian Köhler, Münster
- Forum 5 Zusammenarbeit der Jugend-
und Suchthilfe – gemeinsame
Wege zum Ziel
Klaus Lükermann, Detmold
- Forum 6 Next Generation @
Herausforderungen bei Medien-
und Onlinesucht Jugendlicher
und Erwachsener
Michael Knothe, Hannover
- 16.15 Uhr Afternoon - Jazz
Blue-Moon-Quartett
- 16.45 Uhr Ende der Veranstaltung

Moderation: Doris Sarrazin, Münster
Dietrich Höcker, Detmold

Referentinnen und Referenten

Silvia Bossemeyer, Dipl. Sozialpädagogin, Drogenberatung e.V. in Lippe
Ludmilla Dickmann, Dipl. Sozialarbeiterin und Suchttherapeutin (analytisch orientiert), LWL-Klinikum Gütersloh
Jens Flassbeck, Dipl. Psychologe, LWL-Klinikum Gütersloh
Karl-Eitel John, Fachbereichsleiter Jugend, Familie, Soziales und Bildung, Kreis Lippe
Dietrich Höcker, Abteilungsleiter, Drogenberatung e.V. in Lippe, Fachstelle für Suchtprävention
Petra Jürgens, Dipl. Sozialarbeiterin, Jugendförderung, Kreis Lippe
Michael Knothe, HP-Psych., Vorstandsmitglied des Fachverbandes Medienabhängigkeit e.V., Hannover
Sebastian Köhler, Dipl. Sozialpädagoge / Sozialarbeiter, Master of Arts (Sozialmanagement), Leiter des ABL Südparks der Stadt Münster
Ekkehardt Loch, Dipl. Sozialpädagoge, Jugendförderung und Jugendschutz, Kreis Lippe
Klaus Lükermann, Fachgebietsleitung Soziale Dienste, Kreis Lippe
Holger Nickel, Dipl. Sozialarbeiter, Fachstelle Suchtprävention, Blaukreuz-Zentrum Lippe, Bad Salzuflen
Doris Sarrazin, Leiterin der LWL-Koordinationsstelle Sucht, Münster
Prof. Dr. Reinhold Schöne, Fachbereich Sozialwesen, Fachhochschule Münster
Saskia van Oosterum, Dipl. Pädagogin und Familienberaterin (VHS), Fachstelle für Suchtvorbeugung, Drogenberatung Bielefeld e.V.

Tagungsstätte

Kurtheater Horn-Bad Meinberg
Parkstraße 10 · 32805 Horn-Bad Meinberg
www.horn-badmeinberg.de

Teilnehmerbeitrag

37,50 Euro pro Person (inkl. Verpflegung)

Anmeldung

Bitte senden Sie uns die beiliegende Antwortkarte bis zum **26. Oktober 2013** zurück. Sie können auch ein Anmeldeformular aus dem Internet herunterladen und uns per Fax oder E-Mail zusenden (www.lwl-ks.de). Eine Teilnahmezusage/Rechnung (einschließlich Anfahrtskizze) erhalten Sie ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Tagungsorganisation/Kontakt

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
Dezernat, 50 LWL-Koordinationsstelle Sucht
48133 Münster

Marion Hölscher

Tel 0251 591 5994
Fax 0251 591 5499
E-Mail ma.hoelscher@lwl.org

Jörg Körner

Tel 0251 591 5538
Fax 0251 591 5484
E-Mail joerg.koerner@lwl.org

Fachtagung



Du liegst mir am Herzen

Horn-Bad Meinberg, 19. November 2013
Wie viel Sucht verträgt eine Familie?



DROGENBERATUNG e.V. in Lippe

Blaukreuz-Zentrum Lippe
Blaues Kreuz Diakoniewerk mildtätige GmbH



60 Jahre LWL

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Jugendhilfe und die Suchthilfe stehen vor großen gemeinsamen Herausforderungen: Die Zahl der regelmäßig Alkohol und/oder Drogen konsumierenden Kinder und Jugendlichen bleibt besorgniserregend. Im Jahr 2011 mussten 26.349 Kinder und Jugendliche im Alter von 10-20 Jahren in Deutschland wegen akuten Alkoholmissbrauchs stationär behandelt werden. Mehr als 80.000 Jugendliche (7,2%) zwischen 12 und 17 Jahren in NRW haben bereits Cannabis konsumiert. Auch die Anzahl der Kinder aus suchtblasteten Familien stagniert mit ca. 2,5 Millionen auf (zu) hohem Niveau.

Um diesen Herausforderungen zeitgemäß zu begegnen, ist eine intensive Zusammenarbeit beider Hilfesysteme notwendig.

Zwar hat sich in der Jugendhilfe eine Vielzahl differenzierter Angebote entwickelt, dennoch besteht bei den Fachkräften noch oft Unsicherheit, wie mit dem Rauschmittelkonsum der Kinder und Jugendlichen bzw. dem ihrer Eltern umgegangen werden soll.

Während die Suchthilfe für abhängigkeitskranke Erwachsene über etablierte Versorgungsketten von der Diagnostik über die Akutbehandlung, Beratung, Rehabilitation, bis zur Nachsorge und Selbsthilfe verfügt, ist diese Versorgungsstruktur für konsumierende Kinder und Jugendliche eher lückenhaft.

Gezielte Angebote für Kinder suchtblasteter Eltern stehen nach wie vor nur selten zur Verfügung. Und auch der Aspekt der Elternschaft sowie die Auswirkungen der Sucht auf die Kinder von Suchtkranken werden in der Behandlung nur mäßig berücksichtigt.

Im aktuellen Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung sowie im 13. Kinder- und Jugendbericht wird eine bessere Vernetzung der vorhandenen Angebote und Strukturen gefordert. Auch das 2012 in Kraft getretene Bundeskinderschutzgesetz greift den Aspekt der Zusammenarbeit verschiedener Hilfesysteme auf. Es fordert flächendeckend Strukturen der Kooperation im Kinderschutz. Dabei geht es

bewusst von einem präventiven und systemübergreifenden Ansatz aus und verknüpft dies mit Beratung und Intervention. Systemübergreifende Kooperation von Jugendhilfe, Schule, Gesundheitshilfe und anderen Systemen wird verbindlich gefordert.

Doch wie geht das?

Keine Frage: Die Jugend- und die Suchthilfe agieren mit hoher Fachkompetenz – aber oftmals völlig unabhängig voneinander, ohne die differenzierten Hilfemöglichkeiten des jeweils anderen Systems zu kennen und einzubeziehen. Sie folgen unterschiedlichen Aufträgen, Zuständigkeiten und gesetzlichen Grundlagen und sprechen dabei z.T. unterschiedliche Fachsprachen. Hier setzt die Veranstaltung direkt an.

Es gibt immer mehr gute Beispiele des Zusammenwirkens zwischen den Hilfesystemen. Was wir brauchen sind wirksame, informierende, präventive, beratend intervenierende Strukturen zur Unterstützung von Eltern, Kindern und Jugendlichen in Problemsituationen.

Wir müssen auch in Zeiten knapper Kassen möglichst vielen Kindern und Jugendlichen in dieser Gesellschaft ein gesundes Aufwachsen ermöglichen. Daher müssen die bestehenden Ressourcen so effektiv wie möglich genutzt und verbindliche Kooperationen geschaffen werden.

Wir freuen uns, Ihnen mit der Veranstaltung „Du liegst mir am Herzen“ ein vielseitiges Programm zu dem Thema in und aus Ostwestfalen-Lippe anbieten zu können und hoffen, dass Sie Anregungen zur Kooperation und zum interdisziplinären Handeln für Ihre berufliche Praxis in Ihrer Region erhalten.

Doris Sarrazin
LWL-Koordinationsstelle Sucht

Karl-Eitel John
Kreis Lippe

Programm

- ab 9.00 Uhr : Stehkafee
- 9.30 Uhr : **Begrüßung**
Karl-Eitel John, Detmold
Doris Sarrazin, Münster
- 9.45 Uhr : **Frühe Hilfen und Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung in suchtblasteten Familien**
– Anforderungen an die Kooperation
Reinhold Schone, Münster
- 10.45 Uhr : Pause
- 11.00 Uhr : Vormittags-Foren
- Forum 1 : **Gemeinsam für Kindeswohl – Kooperation am Beispiel Kids & Ko**
Saskia van Oosterum, Bielefeld
- Forum 2 : **FitKids – Hilfe für Kinder, deren Eltern süchtig sind**
Jörg Kons, Wesel
- Forum 3 : **HaLT – Hart am Limit im Kreis Lippe**
Holger Nickel, Bad Salzuflen
Petra Jürgens, Detmold
- Forum 4 : **Risikokompetenz und Suchtmittelkonsum bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund**
Ludmilla Dickmann, Gütersloh
Sebastian Köhler, Münster
- Forum 5 : **Zusammenarbeit der Jugend- und Suchthilfe – gemeinsame Wege zum Ziel**
Klaus Lükermann, Detmold
- Forum 6 : **Next Generation @ Herausforderungen bei Medien- und Onlinesucht von Jugendlichen und Erwachsenen**
Michael Knothe, Hannover
- 12.00 Uhr : Mittagspause

Landschaftsverband
Westfalen-Lippe (LWL)
LWL-Koordinationsstelle Sucht
Frau Hölscher/Herrn Körner

Anmeldung

Anmeldung

48133 Münster

Jugendhilfe Suchthilfe Sonstige _____

Name, Vorname _____

Beruf _____

Dienststelle/Organisation _____

Adresse der Dienststelle _____

PLZ, Ort _____

Telefon/Telefax _____

E-Mail _____

Verbindliche Anmeldung

zu der Fachtagung am 19. November 2013 in Horn-Bad Meinberg

Du liegst mir am Herzen!

Gewünschtes Forum am Vormittag: 1 2 3 4 5 6

Gewünschtes Forum am Nachmittag: 1 2 3 4 5 6

Bei einer Absage nach Ablauf der Anmeldefrist (26.10.2013) bleibt der Tagungsbeitrag fällig. Mir ist bekannt, dass meine Daten für die Tagungsorganisation gespeichert werden und meine Adresse zur Bildung von Fahrgemeinschaften weitergegeben wird.

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass Fotos, die von der Veranstaltung gemacht werden, für Veröffentlichungen durch die LWL-KS genutzt werden.

Ort, Datum

Unterschrift

Wenn Sie die Anmeldung faxen möchten: **0251 591-5484**